

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sie: «Du bist wie Casanova!»

Er: «Aber der ist doch schon lange tot ...»

Sie: «Eben!»

Der Kellner freundlich zu einer attraktiven Frau: «Darf ich Ihnen in den wunderschönen Kaschmirmantel helfen?»

«Gern, aber ich befürchte, Sie kriegen Ärger.»

«Wieso?»

«Der Mantel gehört mir nicht!»

«Können Sie mir sagen, wie der FC Zürich am Sonntag gespielt hat?»

«Ja, in der ersten Halbzeit von links nach rechts und in der zweiten umgekehrt.»

Gast: «In meiner Suppe schwimmt ein Stück Baumrinde!»

Kellner: «Sie sitzen ja auch am Stammtisch!»

Stosseufzer eines Kindes: «Warum kriegt man das Dessert immer erst, wenn man schon satt ist?»

Der Zoodirektor ruft aufgeregt bei der Polizei an: «Unser Elefant Jumbo ist entlaufen!»

«Okay, wir leiten die Fahndung ein! Irgendwelche besonderen Kennzeichen?»

Frage: «Geht es Ihnen gut — oder haben Sie auch ein Kind in der Schule?»

«Ihr Glas ist leer», sagt der Kellner, «darf ich Ihnen noch eins bringen?»

«Nein, danke. Was soll ich denn mit zwei leeren Gläsern?»

Gast: «Ist dieses Ei auch wirklich frisch?»

Kellner: «Frisch ist gar kein Ausdruck! Das Huhn vermisst es noch gar nicht!»

Zwei Gartenfreunde treffen sich: «Na, was macht denn dein gedüngter Garten?» fragt der eine.

«So langsam stinkt er mir.»

Mutter zur Tochter: «Ich will hoffen, dass dein neuer Freund ein ordentlicher Mensch ist.»

«Ja, Mami, er hat eine sehr solide Frau und zwei gut erzogene Kinder!»

«Entschuldigen Sie, wohnt in diesem Haus vielleicht ein gewisser Vogel?»

«Ja, im vierten Stock. Er heisst Adler.»

Gast: «Ihre Krawatte hängt in die Suppe!»

Kellner: «Oh, danke, ich werde sie mit auf die Rechnung setzen!»

«Johann», sagt der Graf zum Butler, «der Tod meiner Schwiegermutter erschüttert mich sehr, fallen Sie in Ohnmacht!»

Franz holt seinen Freund zum Jassabend ab. «Mann, deine Frau steht am Fenster und winkt dir nach!»

Der Freund schüttelt den Kopf: «Die winkt nicht, die droht!»

«Und was war die wichtigste Entdeckung in Ihrem Leben?» fragt der Reporter den Wissenschaftler. Nachdenklich sieht der Gelehrte den jungen Mann an und sagt: «Ja, das war der Briefträger im Kleiderschrank meiner Frau.»

«Warum kann ich behaupten, dass diese drei Punkte auf einer Geraden liegen?»

«Weil Sie der Lehrer sind!»

«Es ist nicht mehr auszuhalten, unser Dackel jagt alle Kinder auf einem Velo.»

«Um Himmels willen, nehmen Sie dem Hund doch das Velo weg!»

Und übrigens ...

... soll man von zwei Übeln immer das hübschere wählen.

## KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH